

Viel Applaus in der Kirche

- „Schola Gregoriana“ präsentiert hochkarätiges Konzert
- Orchester, Instrumentalisten und Solisten begeistern



VON SANDRA HÄUSLER
messkirch.redaktion@suedkurier.de

Sauldorf-Bichtlingen – Die „Schola Gregoriana“ ist ein rund 20-köpfiges Ensemble der Chormusik Rast-Bichtlingen, das sich der ältesten Form der Kirchenmusik, den gregorianischen Chorälen und Psalmengesang, verschrieben hat. Beim Weihnachtskonzert in der Pfarrkirche St. Matthäus Bichtlingen stellten die Musiker ihre hochkarätige musikalische Leistung wieder einmal unter Beweis. Zwischen den Kirchenbänken waren zusätzliche Stühle aufgestellt worden und auch auf der Empore rund um die Orgel drängten sich die Zuhörer. Im Eingangsbereich verfolgten viele Musikfreunde das Konzert stehend.

Unter der Gesamtleitung von Volker Nagel stand das Weihnachtsoratorium op. 12 des französischen Komponisten Camille Saint-Saëns im Mittelpunkt des Konzertabends. Zunächst stiegen die Männer der Schola a cappella mit dem gregorianischen Choral „Puer natus est“ aus dem 14. Jahrhundert in das Konzertprogramm ein. Danach folgte das Weihnachtsoratorium mit fünf Solostimmen, gemischtem Chor, Streichern, Orgel und Harfe. Der lateinische Text des Oratoriums erzählt aus den Evangelien von Lukas und Johannes, aus Psalmen und Büchern des Alten Testaments.

Als Solisten aus den eigenen Reihen der Schola glänzten Bettina Boos, Maria Neher und Alina Reichel (alle Sopran), Judith Schmid (Alt), Andreas Pfau (Tenor) und Jonas Lilienthal (Bariton). Die Besetzungen wechselten zwischen Soli, Duetten, Chor, bis hin zum Quintett mit Chor. Zunächst kraftvoll und dramatisch, gegen Ende feierlich ruhig, intonierte die Schola „Quare fremuerunt gentes (Warum toben die Heiden)“. Zum gregorianischen Choral „Alma redemptoris mater“ aus dem 9. Jahrhundert verteilte sich die Schola vor dem Hochaltar. „Wie lieblich sind

mir deine Wohnungen“ von Josef G. Rheinberger (1839 bis 1901) intonierten Frauenchor, Harfe und Orgel. Dann schlugen die Akteure den zeitlichen Bogen zu John Rutter (geboren 1945), einem der populärsten Kirchenmusiker der Gegenwart. Die strahlende Weihnachtsfreude erklang bei „Rejoice and be merry“ und dem Weihnachtslied „Love came down“. Am Ende des siebenstimmigen A-cappella-Satzes „Stille Nacht“ der Schola wurden Glocken geläutet. So, wie Andreas Pfau zu Konzertbeginn gebeten hatte, warteten die Zuhörer mit dem Applaus, bis das Glockengeläut geendet hatte und spendeten dann begeistert Applaus.



„Es war wunderbar, sehr berührend.“

Edda Schwarze, Veringenstadt



„Das war jetzt Weihnachten für mich. Es war so etwas Schönes.“

Ursula Brehm, Herdwangen

Zwischen den Musikstücken trug Gemeindereferentin Sybille Konstanzer auf den Inhalt abgestimmte Texte vor. So las sie beim Weihnachtsoratorium vor dem Engelsgesang bei den Hirten auf dem Feld die entsprechende Passage aus dem Lukas-Evangelium vor. Später folgten „Gloria in excelsis deo“ von Peter Weismantel, „Gottvergessen scheint die Welt“ von Ursula Schaubert und „Gott öffnet den Himmel“ von Anna Hengersperger mit der hoffnungsvollen Botschaft „Gott füllt die leeren Hände mit jauchzendem Leben“. Für den begeisterten Applaus bedankten sich die Konzertakteure mit der Zugabe „Tollite hostias“ aus dem Weihnachtsoratorium.



Stehenden Applaus spendeten die begeisterten Zuhörer am Ende des Konzertes in der überfüllten Pfarrkirche St. Matthäus in Bichtlingen. BILDER: SANDRA HÄUSLER



Mit Klangfülle erfüllten die Schola Gregoriana, Orchester und Solisten beim Weihnachtskonzert die Pfarrkirche St. Matthäus in Bichtlingen.



Orchester, Instrumentalisten und Solisten zeigten eine hochkarätige musikalische Leistung.